

Polnische Plakate in gotischer Schrift



Marburger Zeitung

Veröffentlichung, Auflage, Bezugspreise: Abholen, monatlich 20,-; Zustellen, monatlich 25,-; Durch Post, monatlich 30,-; Ausland, monatlich 35,-; Einzelnummer 1 bis 2,-

Maribor, Samstag den 20. Feber 1926.

Nr. 41 - 66. Jahrgang

Weltrevolutionspropaganda im Film.

Berlin, 17. Feber. In einer Anfrage im Reichstag weist Abg. Treviranus (deutschnational) darauf hin, daß jetzt in der Dossentlichkeit in steigendem Maße Filme erscheinen, die durch unwahre, einseitige Darstellung die Bevölkerung planmäßig zum Klassenkampf aufheizen und neue Unruhen vorbereiten.

Originalfrontaufnahmen, von denen angenommen werden muß, daß sie aus amtlichen Archiven stammen. Ein anderer Film stelle eine Propaganda für die Weltrevolution und den Bürgerkrieg dar.

Deutschenheke in Oberschlesien.

Von uns... Berliner k-Mitarbeiter.

Die polnische Presse ist angefüllt mit Sensationsnachrichten über eine angebliche Spionageaffäre in Polnisch-Oberschlesien, und die polnischen Behörden gefallen sich in Verhaftungen der Deutschen, die an der sogenannten Spionage beteiligt sind.

Pribičević vor der Stupschina.

Beograd, 19. Feber. Für die heutige Stupschina herrschte überall das größte Interesse, da man als ersten Redner Pribičević erwartete. Die Galerien der Stupschina sowie die Couloirs waren voll besetzt.

Originalfrontaufnahmen, von denen angenommen werden muß, daß sie aus amtlichen Archiven stammen. Ein anderer Film stelle eine Propaganda für die Weltrevolution und den Bürgerkrieg dar.

Die griechische Diktatur.

Athen, 18. Feber. Die Regierung veröffentlicht eine Erklärung, daß sie es zur Befestigung der Ruhe, die durch die propagandistischen Gerüchte in der Dossentlichkeit hervorgerufen wurde, für zweckmäßig halte.

geben lassen, daß es den gegenwärtigen Augenblick nicht für eine Erweiterung des Völkerbundes als geeignet ansehe.

Japan gegen die Vermehrung der Völkerbundsige.

London, 18. Feber. Nach einer Meldung des diplomatischen Korrespondenten des Daily Telegraph hat auch Japan bekannt-

Der Korrespondent bestätigt die Nachricht, daß zwischen den Großmächten ein Abkommen getroffen worden sei, wonach die Diskussion über den Eintritt weiterer Mächte in den Völkerbund der Herbstsession des Völkerbundes überlassen werden solle.

Der Konflikt mit dem Vatikan.

Beograd, 19. Feber. Zwischen dem Außenminister und den maßgebenden Faktoren sind gestern und heute wichtige Konferenzen bezüglich der Liquidierung des noch immer bestehenden Konfliktes mit dem Vatikan statt-

schrei: „Spionage, Verrat!“ den polnischen Nationalisatimus zu entfachen. Es ist doch bezeichnend, daß man sie für den 31. Dezember angelegte Volkszählung über die Muttersprache und die Nationalität der Bewohner der ober-schlesischen Woiwodschaft in letzter Stunde abließ, um der Bevölkerung die Möglichkeit zu nehmen, durch das Zählformular die Zustimmung über die polnische Herrschaft zum Ausdruck zu bringen.

deutscher Umtriebe in Polen die Notwendigkeit für die Vertretung im Völkerbundsrat ableiten, wofür ja die französische Presse bereits durch das Motiv von den „zwischen Deutschland und Polen zu erzielenden Streitfragen“ vorgearbeitet hat.

Da insolge dessen die Unzufriedenheit wächst und Erscheinungen zeitigt, wie die, daß in letzter Zeit die Anmeldungen für die deutsche Volksschule in Polnisch-Oberschlesien in starkem Maße zugenommen haben, sucht man nach bekanntem Rezept durch das Ge-

Die Beziehungen sind nun noch verschärft, da der Vatikan den Angriff des Herrn Radic auf den päpstlichen Nuntius nicht als persönliche Sache, sondern als Ausdruck des antikatholischen Systems in Jugoslawien betrachtet.

Zirkularbriefe.

Zürich, 19. Feber. (Avala.) Schlußkurse: Beograd 9.125, Paris 18.65, London 26.2575, Newyork 519.25, Mailand 20.87, Prag 15.375, Wien 73.10, Budapest 0.00725, Berlin 123.6, Brüssel 23.60, Madrid 73.35, Amsterdam 208.12, Warschau 64.50, Bukarest 2.2250, Sofia 3.75, Athen 7.40.

Zagreb, 19. Feber. (Avala.) London 276.2 bis 277.40, Newyork 56.03 bis 56.93, Wien 7.987 bis 8.027, Prag 168.08 bis 169.08, Berlin 1352.50 bis 1356.50, Mailand 228.55 bis 229.75, Zürich 1093.70 bis 1097.70.

Holzpreise.

Ljubljana, 19. Feber. Fichtenbretter, Weiß 435, Eichenlöhle, Ware 1300, Buchenschwelen, Ware 30, Buchenholz, Weiß und Ware 25.

Produktenpreise.

Ljubljana, 19. Feber. Weizen, franko Slavonien, Ware 295, Mais, Pakla, Ware 118, Mais, Prekmurje, Ware 165.

Tonien.

Maribor, 19. Feber.

Die Zusammenkunft der drei Außenminister der Staaten der Kleinen Entente in Temesvar war ein Ereignis, das immerhin eine gewisse Aufmerksamkeit erregte. Doch nicht deshalb, weil dort Gott weiß welche wichtige Entscheidungen zu treffen oder scheidend wichtige Beschlüsse zu fassen waren.

Trotzdem scheint es aber Menschen zu geben, welchen diese Zusammenkunft so gegen den Strich ging, daß die Absicht bestanden haben soll, die drei Minister noch vor ihrem Eintreffen in Temesvar in den Eisenbahnzügen in die Luft zu sprengen.

Unser Pressegesetz steht im allgemeinen nicht im Ruf, freierhalten zu sein. Zur Zeit, als dieses Gesetz beraten wurde, stand die Radikpartei in der Opposition und stimmte gegen das Gesetz.

allgemeinen immer auf gespanntem Fuße. Seine Reden können je nach Geschmack sehr verschieden kommentiert werden und von diesem Rechte machten die Journalisten während der Reise Radic' durch Bosnien und Dalmatien reichlich Gebrauch, aber in einem dem Redner zuwiderlaufenden Sinne. Die Regierungspresse machte hiebei keine Ausnahme und doch sprach Radic' als königlicher Minister. Die Trübung der Beziehungen zwischen Presse und Minister ging sogar so weit, daß öffentlich Bormärkte fielen, wie die Journalisten brachten nur lügenhafte Berichte.

Nach der Wirkung, welche diese Berichte in den Kreisen der koalitierten radikalen Partei hervorrief, kann man es wohl begreifen, daß Radic' die bei uns geübte Pressefreiheit auf einmal unangenehm empfindet oder doch so tut. Wenn man unbefangenen genug ist, kann man hinter der zur Schau getragenen Empfindlichkeit aber auch nur Ironie vermuten.



Laurelkrone.

7. Der ehemalige polnische Erzbischof Cieplak J. P a s s a i c, (New-Jersey), 18. Feber. Der polnische Erzbischof Cieplak (Wisna) ist infolge Lungenentzündung hier gestorben. Bekanntlich hatte ihn ein russisches Gericht im März 1923 unter der Beschuldigung, daß er kirchensphärische in Petersburg verborgen halte, zum Tode verurteilt, doch war er durch die Vermittlung des Heiligen Stuhles begnadigt worden.

1. Schneestürme in der Herzogowina. Im Innern der Herzogowina ist die Temperatur in den letzten zwei Tagen stark gefallen; in mehreren Gegenden wüthen Stürme und es fiel reichlich Schnee.

1. 110 Jahre alt und 100 Nachkommen. Aus Madrid wird berichtet: In Arcila (Marokko) starb ein Jude, der ein Alter von 110 Jahren erreicht hatte und hundert Nachkommen hinterließ. Er hat sich bis zum letzten Tage seine geistige Fähigkeit voll bewahrt.

1. Ueberfall auf einen Beograder Journalisten. B e o g r a d, 18. Februar. Gestern nachmittag wurde der bekannte Journalist und gewesene Abgeordnete der serbischen Bauernpartei G j o n o v i c von zwei Unbekannten vor dem Palais des Unterrichtsministeriums tödlich angegriffen und mit Stöden niedergeschlagen. Gjonovic erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Spital gebracht werden. Die Angreifer flohen, wurden aber abends verhaftet. Die zwei Angreifer sind Montenegriner, und zwar Anhänger des gewesenen montenegrinischen Ministerpräsidenten P i a m e n a c, der vor kurzem von der jugoslawischen Regierung wegen seiner Bezüge reaktiviert wurde. Er wurde nämlich zum Gefangenen in Prag ernannt und sofort pensioniert, damit er eine Pension aus der Staatskasse erhalte. Gjonovic führte in der letzten Zeit einen scharfen Kampf gegen ihn.

1. Für Abschaffung der Todesstrafe. Die deutschen Sozialdemokraten haben im Abgeordnetenhaus einen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe eingebracht. An Stelle der Todesstrafe soll das zulässige Höchstmaß der Freiheitsstrafe treten. In der Begründung wird ausgeführt, daß die Todesstrafe nicht mehr dem modernen Rechtsempfinden entspricht. Andererseits habe die Erfahrung bewiesen, daß die abschreckende Wirkung der Todesstrafe die Zahl der Verbrechen keineswegs mindert. Beweis für ihre Ueberflüssigkeit sei auch ihre seltene Vollstreckung.

1. Große Lawinentafelkatastrophe im Staate Utah. S a l t L a k e - C i t y, 17. Feber. Im Bergwerksrevier von Bingham sind durch eine niedergehende Lawine mehrere Häuser der Ortschaft Saggulch unter Schnee und Geröll begraben worden, wodurch 50 bis 100 Einwohner verschüttet wurden. Man befürchtet, sie nicht mehr retten zu können. Bis jetzt sind 16 Tote aus den Trümmern der zerstörten Gebäude geborgen worden. — Nach den letzten Meldungen sind in den vom Geröll begrabenen Gebäuden Brände ausgebrochen, wodurch diejenigen Bewohner, die vielleicht dem Tode hätten entrinnen können, in Lebensgefahr sind.

1. Verhaftungen aus einem Leichenzuge heraus. L o b j, 18. Feber. Beim Begräbnis des linkssozialistischen Politikers R y c h-

linsti, woran sich viele Arbeiter beteiligten, ordnete die Polizei an, daß der Trauerzug entgegen dem festgesetzten Plane seinen Weg nicht über die Hauptstraßen der Stadt nehmen dürfe. Als diesem Befehle nicht Folge geleistet wurde, verhaftete die Polizei eine Anzahl Personen aus dem Trauerzuge heraus, darunter einige hervorragende Mitglieder der sozialdemokratischen Partei und ein Mitglied der deutschen Arbeiterpartei. Nach einiger Zeit wurden die Verhafteten wieder freigelassen.

1. Ein vorgehichliches Kulturvolk in Südafrika? Das Museum des Staates Rhodesien (Südafrika) ist zurzeit mit der Erforschung ausgedehnter Ruinenfelder im Zimbabwe-Distrikt (Südafrika) beschäftigt. Auf einem langgestreckten Landstrich an der Südgrenze von Portugiesisch-Ostafrika, der bei 60 englischen Meilen Länge etwa 40 Meilen breit ist, finden sich die Ueberreste von steinernen Häusern, von Aquadukten und anderen Bauwerken. Besonders Interesse erregen in ausgedehntem Maße in Terrassen gelagte Bergfänge; diese Terrassen werden durch steinerne Mauern gestützt. Es handelt sich hier offenbar um die Ueberreste eines alten Bewässerungsgeländes, welches von einem auf hoher Kulturstufe stehenden Volke etwa vor acht oder zehn Jahrtausenden angelegt worden sein muß.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 19. Feber.

Für den Bau der Freiluftballe.

Bis zum gestrigen Tage sind der Antituberkuloseinsamlung insgesamt 29.885 Dinar an Spenden für die Errichtung der Freiluftballe zugegangen. Den Betrag von 500 D i n a r spendeten: Thomas Göb, Gaspari & Faringer, Scherbaum, Franz und Gutler. — 300 Dinar: Josefne Friedl und Max Durjava. — 200 Dinar: Vilko Weigl, Max Hermann, Ergovska banka, Turad, Jhl & Kihar, Slavenska banka, Adolf Bernhardt, Bugel & Roßmann, Zadružna gospodarska banka, Hrvatska eskomptna banka, Dr. Slotar und Dr. Koderman, Zadransta-podun. banka, Notar Dr. Pirbas, Jhudstva tiskarna, Delavstva pektarna und Jpubljanska kreditna banka. — 100 Dinar: Alfons Berli, Apotheker König, Dr. Komarli, Dr. Slapin, Karl Jančič, Ana Kobacher, Dr. Binto Rapotec, Kosta Bulasinić, Ivan Kostarić, Ivan Simić, Jos. Laufer, Ivan Pregrad, Ferd. Hartinger, Alois Sirač, Ludvig Blahovič, Dr. Jan, Dr. Rapoc, August Zlahtič, Slavisch-amerikanische Petroleumgesellschaft, Dr. Rosina, Dr. Hojnif, Dr. Juvan, Dr. Kar, Miškor Pihlatović, Stevo Tomčič, Adolf Blum & Popper, Dr. Tomšič, Dr. Müller, Dr. Juric, Presern, Ruderei Nbe, Milena Lovrenčič, Dr. Veslovar, Dr. Rimovec, Dr. Mühleken, Dr. Kogej und Dr. Pernat. — 50 Dinar: Anton Emeršič, Anton Malek, Maria Kostomaj, Alex. Starck, Dragotin

Gilbert, Anton Poš, Speditionsfirma Valian, Moriz Dabieu, Maria Drovic, Anica Troun, Wilma Rozenberg, Dr. Klemenčič, Steirische Industriegesellschaft, Milan Koser, 40 Dinar: Ungenannt. — 30 Dinar: Exporthaus Luna, Roman Pelikan, Gaspari, Košir, Hans Gruber, Photo Wagner.

Ferner haben gespendet: Die Seifenfabrik „Zlatorog“ 50 K g. S e i f e und 100 K g. T r i - S o d a, Drago Rosina 1 P a p i e r l o r h und 1 K i n d e r s t u h l, die Firma Pinter & Lenart 1 J i m m e r o s e n, Fran Korazija 500 K g. P o r t l a n d z e m e n t, Rudolf Kiffmann eine größere Menge S a u h o l z und die Jpubljanaer Kreditbank 4 K u b i k m e t e r S o l z.

1. Der Generaldirektor der Eisenbahnen in Maribor. Gestern weilte in Maribor der Generaldirektor der Staatseisenbahnen, M. J i c, der die hiesige Werkstätte besichtigte. Der Generaldirektor äußerte sich sehr lobend über die hiesige Eisenbahnwerkstätte und deren Einrichtung. Eine besondere Kommission studiert die Arbeitsmethoden in Maribor, um dieselben auch auf alle übrigen Werkstätten im Staate auszudehnen. Nachmittags besichtigte der Generaldirektor auch die hiesige Gartenunternehmung „Drt“ (Diamonja & Co.). Heute kehrte er nach Beograd zurück.

1. Auszeichnung. Gelegentlich der am Samstag stattfindenden Generalversamm-



Well sie Simon-Creme (Creme Simon) schätzen, werden sie zweifellos aus Gesundheitsrückichten auch Simon Seife (Savon Simon) benutzen. Sie entspricht denselben Anforderungen nach d. Vervollkommnung des Taints, reizt die Haut nicht, sondern vereinigt sie lieblosend durch ihre Milde und angenehmen Geruch! Überall erhältlich.

Creme, Puder & Seife Simon
Parfumerie Simon, 59 Fg. St. Martin, Paris.

lung der jugoslawisch-tschechoslowakischen Liga wird der Kanjlist des hiesigen Polizeikommissariates Herr Cyril B r e m e c mit einer tschechoslowakischen Auszeichnung belohnt, die ihm für seine Verdienste in der tschechischen Legion in Rußland verliehen wurde.

1. Trauung. Vergangenen Sonntag wurde Herr Arnold B h r a, Leiter der Exportur „Feniks“ in Maribor, mit Frä.ilda K o f o v n i k aus Maribor getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

1. Evangelisches. Sonntag, den 21. d. M. um 10 Uhr vormittags wird im Gemeindefaal ein Predigtgottesdienst stattfinden. Anschließend daran um 11 Uhr sammeln sich die Kinder zum Jugendgottesdienst.

1. Zweite pädagogische Woche in Maribor. Der „Pädagogisch-didaktische Zirkel“ veranstaltet in der Zeit vom 12. bis 17. April im großen Kasinoaal einen Zyklus von Vorträgen über die geistige und körperliche Entwicklung unseres Kindes.

1. Unterbrechung des elektrischen Stromes. Vom städtischen elektrischen Unternehmen wird uns mitgeteilt, daß am Sonntag, den 21. d. M. der elektrische Strom in der Zeit von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags unterbrochen wird.

1. Beamtenmesse. Vorgestern fand die diesjährige Generalversammlung der hiesigen Beamtenmesse statt. Zum Obmann wurde neuerdings Herr Landesgerichtsrat in P. B o n a gewählt. Als Verwalter der Messa wird auch noch weiterhin Herr Professor S i l m a r fungieren.

1. Der Unterstützungverein für arme Schulkinder hält am Montag den 22. d. um halb 10 Uhr in der Mädchenbürgerschule 2 (Cankarjeva ulica) seine heutige Generalversammlung ab. Alle Freunde und Gönner der Vereines, insbesondere die Eltern der beteiligten Kinder, sind höflichst eingeladen. — Der Vereinsauschuß.

1. Achtung, Hundebesitzer! Vom Stadtmagistrate wird verlaubart: Die Hundebesitzer werden im Hinblick auf den § 1. der Ausführungsbestimmungen über die Hundesteuer aufmerksam gemacht, daß sie bis 28. Feber 1926 für jeden über 2 Monate alten Hund die jährliche Lage von 100 Dinar in die städtische Kasse zu entrichten haben; ferner hat sich jeder Hundebesitzer eine Hund-

Weib und Wald

Roman von Billy Dender.
48 (Nachdruck verboten.)

Sie sprang hinter eine Hecke, die den weitläufigen Garten eines Nachbarn von dem Brachland neben dem Amosen trennte, auf dem Franz Berger wohnte. Hier konnte sie niemand sehen. Jetzt war sie an der morschen Gartentür angelangt. Sie war lose angelehnt wie am Tage, und wäre sie auch verschlossen gewesen und mit Stacheldraht versehen, Elisabeth hätte es nicht gescheut, darüber hinweg zu klettern. Durch den Garten, über den Hof! Der Fedel in seinem Gefängnis witterte einen Menschen, brach in wildes, zorniges Gebell aus. Von Nachbarhöfen antworteten andere Hunde. Sonst geheimnisvolle Stille um das kleine Haus.

Einen Augenblick kam Elisabeth der lähmende Gedanke: „Wenn sie nun gar nicht hier ist? Wenn sie sich irgendwo anders mit ihm getroffen hat?“ — Aber wo hätte das sein können? Ein Nachtzug zur Kreisstadt fuhr nicht. Im Forsthaus konnten sie unmöglich weilen. Elisabeth zwang ihre Gedanken zu raschem Abwägen. Ja, es blieb nichts anderes! Wenn die Schwester wirklich hinter diesen dunklen Fensterläden weilte, mußte sie versuchen, sie zu warnen, ihr zur Flucht zu verhelfen, noch im letzten Augen-

blick vor der drohenden Entdeckung. Die Verfolger mußten in den nächsten Minuten vor dem Hause eintreffen.

Des Mädchens Stimme rief angstvoll dringend: „Macht auf, schnell!“ — Schweigen. Elisabeth glaubte, durch einen der Fensterläden Licht schimmern zu sehen. Dort lag die Schlafstube des Forstassessors. Sie lief dorthin und schlug mit den Fäusten in rasender Angst gegen die Läden. „Definet, um Himmelswillen! Ich bin es, ich — Elisabeth!“

Aus der Richtung, in der sich der Wald blickt an das Dorf drängte, knallte ein Schuß. Ihn mußte im Walde ein Wildbieb abgefeuert haben, aber Elisabeth vermochte nicht Entfernungen von Geräuschen abzuschätzen. Sie glaubte, dieser Schuß wäre von einem der Verfolger abgegeben. Halb besinnungslos vor Entsetzen schlug sie noch einmal gegen die Fensterläden: „Rettet euch!“

Franz Berger stand vor dem jungen Weibe und leerte sein Glas, den rechten Arm fest um Annas durch das Gewand glühende Schultern gelegt. „Es lebe unser Glück!“

Sie sank an seine Brust. Unter Küssen zog er sie an sich. Raumelnd vor Angst, Scham und Sehnsucht legte sie die wenigen Schritte nach dem kleinen Zimmer zurück, aus dem der zarte Schimmer einer Ampel winkte. — Traumland, Glücksland!

Mund brannte auf Mund. „Du!“
„Kein!“ stammelte Frau Anna. Aber Stolz

und Scham überslutete die Blutrote, brennende Stunde.

„Du!“
„Ja!“

Run kam das Glück. Die junge Frau hob ihm die Arme entgegen — und ließ sie in jähem Erschrecken wieder sinken. Eine Stimme rief draußen angstvoll. Franz Berger stand steil und stumm, eine Falte des Unmuts auf der Stirne. Wer wagte es, diese Stunde zu stören? „Elisabeth!“ stammelte Anna entsetzt. Dann sprang Jörn in ihr auf. Was wollte die Schwester? War sie etwa eifersüchtig, daß sie ihr auslauerte, ihr nachspionierte?

Franz Berger griff nach dem Revolver, der auf dem kleinen Tisch zu Häupten des mit Blumen geschmückten Lagers stand. Jäh schlug in seinen Rausch hinein die Erkenntnis, daß Gefahr drohte.

„Rettet euch!“

Er sprach kein Wort. Mit hartem Rud ließ er der Ampel Lichtschimmer erlöschen. Dann war er mit wenigen Schritten durch die noch erleuchtete Wohnstube auf dem kleinen Flur, schloß die Tür zum Hof auf.

Elisabeth stürzte herein. „Ist Anna bei Ihnen? Ihr Mann — o!“ — Ihre Stimme verfiel.

Frau Anna raffte ihren Mantel an sich und strebte in blindem Entsetzen hinaus. — Franz Berger hielt sie am Arm zurück und

raunte ihr zu: „Hier bleiben! Nicht den Kopf verlieren!“ Er verschloß die Tür wieder. Sein Gesicht war hart und finster. Sein Blick fragte bitter.

Elisabeth leuchtete: „Er ist zurückgekommen andere Männer waren bei ihm! Sie suchen Anna bei Ihnen! Ich kam über die Fegler hierher!“ — Der Hund im Stall begann abermals wütend zu klaffen. Franz Bergers scharfes Ohr vernahm Geräusche auf dem Hof. Nun wurde es auch auf der Straße vor dem Hause lebendig. Wüster Lärm erhob sich. Alles überdante August Barths brüllende Stimme: „Mach auf, du Hund!“

Franz Berger war leichenblau geworden, aber er bewahrte seine Fassung. „Schnell dort hinein!“ Er wies auf das Schloßgemach. „Ich lasse niemand mein Haus betreten!“
„Franz!“ ächzte Frau Anna. Er drängte sie in das dunkle Zimmer. „Verbirg dich — schnell!“

Frau Anna kauerte sich in einem Winkel hinter einem Schrank.

„Sie auch, Fräulein Elisabeth!“
Elisabeth schüttelte den Kopf. Ihr Gesicht flammte. In den Augenblicken höchster Furcht hatte ein Gedanke sie durchzuckt, der die Rettung bringen mußte. Es war ein Gedanke, der sie mit eisigen Schauern packte. Es war furchtbar, ihn auszudenken.

(Fortsetzung folgt.)

warde zum Preise von Din. 2.50 anzuschaffen. Der städtische Wassermesser hat den Auftrag, ab 1. März 1926 alle Hundeeinzufangen, die ohne die vorgeschriebene Hundemarke angetroffen werden.

m. Einen Hydranten abgebrochen. Heute mittags stieß ein Fialek in der Aleksandrovca cesta in einen Hydranten, der infolge des heftigen Anpralles abbrach. Das Wasser entströmte in einem dicken Strahl und überschwenkte fast die ganze Straße.

m. Beschwerden über langwierige Zollrevisionen. Es wird uns geschrieben: Am 18. d. haben drei Reisende aus Graz, die um 8 Uhr 11 Min. in Maribor eintrafen und mit dem jugoslawischen Zuge um 9 Uhr 44 Min. die Reise fortsetzen wollten, den Anschluss wegen langwieriger Zollrevision verpasst.

m. Ein junger Ausreißer. Der 11jährige Volksschüler Karl K o s a r ist seit 15. d. M. abgängig. Der Knabe ist von mittlerer Statur, hat blondes Haar, braune Augen und war mit einer braunen Hose und einem dunkelgrünen Rocke bekleidet.

m. Schwere Unfall. Der 54jährige Winger Valentin M a j e r verunglückte vorgestern beim Abfeilen einer Patrone sehr schwer. Die Patrone ging los und verletzte den Unvorsichtigen an der rechten Hand.

m. Der Verein zur Errichtung einer Gedenkstätte in Maribor hält am Samstag, den 20. d. M. um 17 Uhr im Magistratssaale die ordentliche Generalversammlung ab.

Neue Fahrordnung

Rechts fahren
Links vorfahren

m. Der Jägerverein in Dobroje spendete von dem Reinertrage der letzten Jagdunterhaltung für die armen Schulkinder in Dobroje den ansehnlichen Betrag von Din. 620.—, wofür ihm vom Ortsschulrat und der Schulleitung der beste Dank ausgesprochen sei.

m. Weitere Goldstücke in der „Platorog“. Terpentinfische haben gefunden: Frau Rūthe Mueñjal, Zagreb, Jelena Birc, Rannica, Franz Kosir, Prastnik, Anna Jodorović, Senj und Anna Šubic, Ljubljana.

m. Spende für die Rettungsabteilung. Herr Raimund u. Frau Marie L e i n i c h i s p e n deten gelegentlich ihrer silbernen Hochzeitsfeier der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor den Betrag von 200 Dinar. — Herzlichen Dank! Das Wehrkommando.

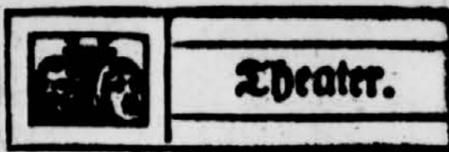
m. Wetterbericht. Maribor, 19. Feber, 8 Uhr früh: Luftdruck 730, Barometerstand 741, Thermohygroskop —8.5, Maximaltemperatur +1, Minimaltemperatur 0. Dunstdruck 5.5 Millimeter, Windrichtung W, Bewölkung 4, Niederschlag 0.

• Ein Künstlerabend findet Freitag den 19. d. in der Velika kavarna statt. 1652

• Café „Jabran“. Täglich bis 2 Uhr früh geöffnet. Zum Ausschank gelangen die besten Automerer Weine wie: Kurländer, Riesling. Täglich frisches Hausgebäck. Liköre und Schnäpfe der besten Sorte. Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich die Leitung des Cafés. 755

• Café Europa. Auf allgemeinen Wunsch des P. T. Publikums gastiert das Kabarett Corfu noch bis einschließlich Sonntag den 21. Feber. Eintritt frei. Keine erhöhten Preise! 1679

• Klub-Bar, das beste Programm der Winterjaison. Täglich mondaine Tänze. 1651



Nationaltheater in Maribor.

Reportagen

Freitag, den 19. Feber: Geschlossen.

Samstag, den 20. Feber um 20 Uhr: „Die Zigeuner“. Ab. A. (Coupons).

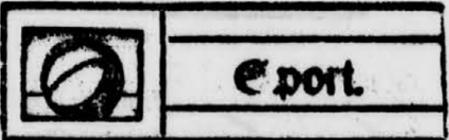
Sonntag den 21. Feber um 20 Uhr: „Die Rose von Stambul“. Coupons. Gastspiel des Herrn Janko, Mitglied der Ljubljanoer Oper.

Zum letzten Male in der Saison.

Montag, den 22. Feber: Geschlossen.

+ Aenderung des Repertoires. Die ursprünglich für Sonntag nachmittags anberaumte letzte Aufführung von „Bürger als Edelmann“ entfällt und findet in nächster Zeit einmal statt.

+ Die „Gräfin Marika“ auf unsere Bühne. Bereits in der nächsten Woche gelangt auf die unsere Bühne die bekannte Operette „Gräfin Marika“ von Kalman zur Erstaufführung. Die genannte Operette konnte sich im Laufe einer kurzen Zeit als erstklassiger Schlager fast alle größeren Bühnen Mitteleuropas erobern. Unsere Theaterverwaltung hat Sorge getragen, daß diese kommende Aufführung gewiß vom schönsten Erfolge gekrönt sein wird.



Sport

: Trainingspiel der Städtepräsidenten von Maribor. Am Sonntag den 21. d. findet nach dem Pokalspiele des TSK. Merkur gegen SK. Svoboda ein Trainingspiel der beiden Städte-Teams von Maribor statt. — A - T e a m : Geuer (Maribor), Borlovic (Rapid), Wagner (Maribor), Pernath Erwin (Rapid), Frangosch (Rapid), Klippstätter (Rapid), Pernath Emil (Rapid), Bodek (Maribor), Dressedal 2 (Maribor), Tergleß (Rapid), Löschnigg Val. (Rapid). — B - T e a m : Tschertsche (Rapid), Vanda (Maribor), Kosen (Rapid), Löschnigg Lad. (Rapid), Dressedal 1 (Maribor), Jankovjevic (Maribor), Koschell (Rapid), Wento 2 (Rapid), Turino (Maribor), Löschnigg B. (Rapid), Straber (Maribor).

: Suzanne Lenglen siegt über die Amerikanerin Mills! Der Tennislkampf zwischen der Weltmeisterin Suzanne Lenglen und der Amerikanerin Helen Mills, endete mit einem Sieg der Französin, die den ersten Satz mit 6:3 und den zweiten 8:6 gewann. Miss Wells bekundete eine unerwartete Spielfähigkeit und Hartnäckigkeit und machte es Suzanne sehr schwer, den Weltmeisterschaftstitel zu bewahren.

: Die weinende Lenglen. Der große Tennislkampf, den vorgestern in Cannes bekanntlich die Weltmeisterin Lenglen gegen die Amerikanerin Mills für sich entscheiden konnte, hat eine große Zahl hochstehender Persönlichkeiten auf den Tribünen von Cannes versammelt. Nach ihrem teuer erkaufenen Siege weinte Suzanne Lenglen, während der Applaus des Publikums sie umtobte, Tränen der Freude und drückte ihrer Gegnerin trampfhaft die Hände. Gestern kam Mlle Lenglen neuerlich mit der Amerikanerin im Damen-Doppelspiel zusammen. Die Französin spielte mit Mlle. Vlastro als Partnerin gegen Helen Mills — Mlle. Constantakoslos und siegte nach hartem Kampfe knapp mit 6:4, 8:6. Nach dem Spiel erlitt die Weltmeisterin einen Ohnmachtsanfall, konnte sich aber später wieder vollkommen erholen.



Kino

Apollon - Kino.

Bis einschließlich Montag den 22. Feber: „Die Wege zur Kraft und Schönheit“, moderner Kultur-Großfilm in 6 Akten. Ein Wegweiser zur Pflege und Erziehung des menschlichen Körpers. Kulturelle Großtat. Einzig sehenswert!

„Die Wege zur Kraft und Schönheit.“ Gestern lief dieser schon lange angekündigte Kulturgroßfilm im Apollon-Kino zum ersten Male über die Leinwand. Und wir

müssen gestehen, daß derjenige, der ihn sich nicht ansieht, unbedingt etwas Großes, Erhabenes verpasst hat. Er ist ein wahres Schatzkästlein für jedermann, für groß und klein, für den Gatten, die Frau und die junge Generation, denn er zeigt uns in klaren Umrissen die Wege, die wir wandeln sollen und müssen, um aus uns ein starkes, schönes Geschlecht zu machen. Ausgehend von dem Vorbilde der alten Griechen, die schon in ihren Schulen die Gymnastik und Körperübung zum ersten Ziele machten und den Unterricht hinter diese Gymnastik stellten, sehen wir, wie besonnene, vernünftige, zielbewusste Männer und Frauen heute das Kind von der Wiege angefangen bis zum Jüngling und zur Jungfrau und dann systematisch weiter den Körper vorbildlich stärken, die Muskelkraft dem Körper anpassen und so den jungen Menschen nicht nur gesund und stark, sondern auch schön machen. Vor unseren Augen erstehen Bilder, die zu beschreiben uns der Raum mangelt; man muß sie sehen, um sie in ihrer Bedeutung erfassen zu können. Vom Säuglingsturnen angefangen bis zum olympischen Sieger und Weltmeister werden so Menschen geschaffen, auf die die ganze Kulturwelt stolz sein muß. Allen voran stehen die deutschen Musterschulen mit ihren Freiluftunterrichten, rhythmischen Tanzbewegungen usw., die im besonderen den Frauenkörper zur vollendeten Grazie und Schönheit bringen. Nach den methodischen Erziehungsbildern folgen dann solche des Großturnens, vom Fußball, Rudern, Tennis — überhaupt alle Sportarten, die der Gesundheit so überaus zuträglich sind, werden in plastischen Bildern vorgeführt, wobei uns eindrucksvolle Beispiele erkennen lassen, daß so mancher Nichtsportler mit 50 Jahren ein Greis ist, während sogar 85jähriger wahre Wunder an sportlicher Leistung und gesundheitsstärkender Kraft vollbringen. Ich gehe nicht fehl, anzunehmen, daß gerade dieser herrliche Kulturfilm geeignet ist, den Sport in noch größerer Blüte zu bringen, als er es bisher erfreulicherweise schon ist — wobei ich nicht irre, wenn ich behaupte, daß von nun an in vielen Familien, wo das Turnen und der Sport bisher noch ganz unbekannt Begriffe waren, eine rege Tätigkeit in der bewußten Richtung einsetzt wird. Man gehe hin, sehe sich „Die Wege zur Kraft und Schönheit“ an — sie sind so deutlich vorgezeichnet, daß man sie ohne Gefahr und ohne Kosten begehen kann: zum Heil und zum Wohle unserer kommenden und auch gegenwärtigen Generation! —o—

Burg-Kino.

Bis einschließlich Sonntag den 21. Feber: „Moulin Rouge“, erstickt phantastisches Drama in 5 Akten mit Georges Baultier und Sandra Milomanoff in den Hauptrollen.

Sowie: „Er, sie und Hamlet“, kolossales Lustspiel in 6 Akten mit Pat und Patatchon. Zum Totlachen!

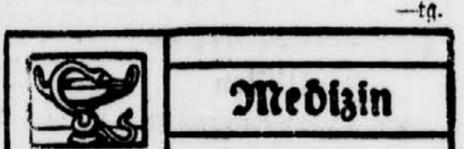
„Moulin Rouge“ und „Er sie und Hamlet“

ist ein in jeder Hinsicht sehenswertes Doppelprogramm, das uns diesmal im Burg-Kino geboten wird.

„Moulin Rouge“ — ein mysteriöses Vorwissen, das das Volk in Angst und Entsetzen stürzt. Was ist es? ... Eine vom Körper losgelöste Seele, die frei aller hemmenden Bürden durch das Weltall flattert, hier 18te in Szene setzt und dort vor Sehnsucht nach seinem irdischen Körper vergeht. — Das trägt sich folgendermaßen zu: Der junge Abgeordnete (Georges Baultier) muß erkennen, daß er sein Ziel, die schöne Ivocane, nicht erreichen kann. Dies stürzt ihn in Verzweiflung, und er sucht Trost im Weine. Ein berühmter Arzt, Hypnotiseur, erkennt ihn ihm ein treffliches Medium und macht mit ihm Versuche, die gut ausfallen. Die

Seele des jungen Mannes wird vom Körper losgelöst und schwebt nun als ein Schatten, als sichtbares und doch nicht greifbares Phantom dahin — solange, bis die Seele Sehnsucht nach dem Körper und nach Sonne spürt. Doch die Macht des Hypnotiseurs ist gebrochen. Die Seele irrt und findet nicht zurück. Bis zum letzten Augenblick, da der leblose Körper feiert werden soll; da löst sich der Bann: Dr. Window fühlt seine Macht und zwingt die Seele wieder in den Körper. — So schaurig und gruselig die Handlung auch manchmal ist, so entbehrt sie nicht der heiteren Momente, die oft wie eine Befreiung aus dem mysteriösen Bann wirken. In atemloser Spannung verfolgt das Publikum die Handlung, die flott vor sich geht und in Ausfaltung wie Regie eine treffliche Stütze findet.

Dann kommen zwei gute und liebe Bekannte: Pat und Patatchon in „Er, sie und Hamlet“, ein baltisches Lustspiel, das an zwerchfellerschütternder Komik wahrlich das Höchste leistet. Wir sehen die beiden Kerle als Insitutsgärtner, als Matrosen, Schauspieler und schließlich noch als Konstabler, bei welcher letzterer Gelegenheit sie sich durch ihre selbstbelegte Amtswürde aus einer mißlichen Klemme ziehen. Die übrige Handlung — die Geschichte eines allerliebsten Badisches, der gern Schauspieler werden möchte, dann aber in den Armen des geliebten Steuermannes landet — ist sehr geschickt verfaßt, wobei die übrigen Partner ihr Bestes geben. — Ein Doppelprogramm, das durch mehr als zwei Stunden für Ernst und Heiterkeit gleich Befriedigendes bietet. —tg.



Medizin

d. Bei Magen Schmerzen jeder Art bewahren sich heisse, möglichst oft zu erneuernde Umschläge. Besonders ist die Einwirkung trockener Hitze durch Sandsäckchen usw. zu empfehlen. Häufig auftretende Magenschmerzen müssen jedoch ärztlich behandelt werden, da bisweilen Erkrankungen innerer Organe mit Magenschmerzen verbunden sind. Gelegentlich werden solche auch durch Gallensteinleidenleiden vorgetäuscht.

d. Wie erhöht man die Verdaulichkeit der Hülsenfrüchte? Die große Nährkraft der Hülsenfrüchte sind allgemein bekannt; immerhin werden sie von vielen gemieden, da sie für sie zu unverdaulich sind und ihnen deshalb Beschwerden verursachen. Es ist ja auch längst von der Wissenschaft festgestellt, daß die Nährkraft der Hülsenfrüchte bei weitem nicht völlig ausgenutzt wird, selbst nicht von solchen, die sich eines gesunden, kräftigen Magens erfreuen. Das liegt aber nicht an den Früchten selbst, sondern an ihrer unrichtigen Zubereitung. Auch die übliche Beigabe von kohlensaurem Natron genügt nicht. Will man Hülsenfrüchte: Erbsen, Bohnen, Linsen recht verdaulich und bekömmlich machen, so weiche man sie nicht bloß über Nacht, sondern 48 Stunden lang in kaltem Wasser ein, koche sie erst dann und bereite sie zu. Durch das längere Aufquellen geht nämlich das Stärkemehl in leicht löslichen Dextrin über, und auch die Eiweißstoffe werden leichter gelöst, indem sich dann Milchsäure bildet.

d. Wie schützt man sich vor Influenza? Spülungen der Nase und Mundhöhle mit verdünntem Wasserstoffsuperoxid (ein Teelöffel auf ein Glas Wasser) sind zum Schutze gegen Ansteckung sehr empfohlen worden. In vielen Fällen ist es auch zweckmäßig, wenn eine Influenzaepidemie herrscht, bei leichtem Unbehagen eine Schwitzkur durchzumachen. Zu diesem Zwecke trinkt man abends direkt vor dem Schlafengehen eine Tasse heißen Lindenblütentee und leitet ev. unter Zuhilfenahme einer Wärmeflasche, die Schwitzkur ein. Besonders disponiert zu Influenza sind Personen, die oft an Schnupfen und Katarrhen leiden.

Haus

BILLIG ZU VERKAUFEN

neue Getreidesäcke, Strohsäcke, wasserdichte Plachen, prima Manila, wenig gebrauchte 3 Heracklesmaschinen für Sackekonfektion und 16 Singer & Adler Nähmaschinen für Saum- und Sackreparaturen, auch geeignet für Schneider, Schuster und Riemer. Zugleich im Zentrum der Stadt Novisad ein vollkommen neugebautes 2 stockhohes großes Magazin mit Aufzug webst 2 Kanzleiräumlichkeiten auch für alle Industriezwecke zu verpachten Näheres

LUDWIG SCHOSSBERGER, Novisad.

1811

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen - Reparaturwerkstätte Ant. Kud. Legat & Co empfiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen und Reinigungen aller Stenographen. Für die Dauer der Reparatur wird eine gute Schreibmaschine kostenlos zur Verfügung gestellt. Großes Lager von fabrikneuen und gebrauchten Schreibmaschinen. Maribor, nur Slovenska ulica 7, Telefon 100. 290

Radioamateure! Verlangt von Euren Lieferanten nur

„VARTA“

Batterien, denn nur dann sind Sie der vorzüglichsten Qualität sicher! 1100

Eichenbrennholz, eine Meterlaster ins Haus gestellt Din. 360. M. Obrar, Lattenbachova ulica. Auch Sägespäne sind zu haben. 1420

Nähmaschine, ganz neu, um 1900 Din. abzugeben bei Alois Uffar, Krelova ulica 14/2. Maschinen werden auch auf Abzahlung gegeben. 1667

Den Vermietern von leeren Zimmern, Freiwohnungen, Lokalen, bietet sich günstige Gelegenheit in Wohnungsbörse „Markt“ 1680

Realitäten

Wein- und Obstgut, Stadtnähe, preiswert gegen günstige Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Udr. Berw. 1618

Neugebaute Villa an der Hauptstraße, eine halbe Meile v. St. Jly v Slov. gor., sofort beziehb., zu verkaufen. Preis nach Liebverhältnissen. Anfragen im Gasthause Mursch. 1608

Zu verkaufen

Mantelleid, Stoff, dunkelblau, 200 Din., Herrenschul. 41 75 Din., Damenschuhe Nr. 38, hoch, 150 Din., Kinderstiefel 25 Din. Mlinsta ul. 34, Tür 1, nur vormittags. 1692

Motorrad „Buck“, fast ganz neu, 2 PS., wegen Abreise billig zu verkaufen. J. Vebic, Metkandrova cesta 57. 1675

Guter Dünger zu verkaufen. Anfr. Berw. 1693

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht, Kaufe jedes Quantum Eisenbrunnflaschen. Seneković, Lattenbachova ulica 5. 1666

Zu vermieten

Achtung, Eisenbahner! Ein Kabinett sofort preiswert zu vermieten. Studenci, Frankopanova ul. 6/1. 1305

Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Krelova ul. 14, Tür 7. 1685

Stellengesuche

Suche Stelle als Wirtschaftlerin in einer besseren Familie. Udr. Berw. 1633

Offene Stellen

Säuglingschwester zu einjährig. gesundem Baby sucht ruhige Familie in Zagreb (Agram). Schriftliche Offerte unter „Za-7680“ an Publicitas A. G., Zagreb, Gunduličeva 11. 1644

Mädchen von 15 bis 18 Jahren wird gesucht zu kleiner Familie als Hilfe im Hause. Bevorzugt werden jene, die etwas Handarbeit verstehen. Duhaček, Zagreb, Verisabičeva 19. 1640

Korrespondentin, deutsch und kroatisch perfekt, flotte deutsche Stenographin u. Maschinenschreiberin, Gehalt entsprechend, sucht zum sofortigen Eintritt „Dare“ d. h. za uvoz in izvoz, Sombor, Bača. 1537

Verletzte Kinderpflegerin (Nurse), in der Pflege und Erziehung eines neugeborenen Kindes vollkommen bewandert, erfahren u. verlässlich, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte an Desib Lederer per Bankhaus Lederer, Sombor. 1600

Pensionierter Offizier, 44 Jahre alt, verheiratet, spricht außer deutsch auch kroatisch und italienisch, mit kaufmännischen und landwirtschaftlichen Kenntnissen, sucht Vertrauensstelle. Entgegennahme Anträge erbeten in die Verwaltung unter „Mit Referenzen“. 1658

Weisse Woche

(Prachidekorations-Sehenswürdigkeit)

vom 13. Februar bis 28. Februar 1926 im neuen grossen Warenhaus

TRGOVSKI DOM

früher 1352 Hotel „Stadt Wien“

Preise werden nach Warenhaus-System tief reduziert.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Verluste unseres innigstgeliebten Vaters, des Herrn

Thomas Raspar

Stichter der Staatsbahn I. B.

sagen wir auf diesem Wege allen verehrten Freunden und Bekannten, insbesondere der „Drava“-Kapelle, sowie für die herrlichen Blumen Spenden, herzlichsten Dank.

Maribor-Chemnitz, 19. Februar 1926.

1694

Familien Raspar.



Wohlbefinden

Körperliches Wohlbefinden ist die Voraussetzung zu guter geistiger und körperlicher Arbeit und zum Erfolg im Leben überhaupt. Qualen Sie Ihren Körper nicht durch die starken Erschütterungen bei jedem Schritt auf harten Lederabsätzen. Tragen auch die PALMA KAUTSCHUK ABSÄTZE und -SOHLEN. — Sie werden dann die Wohltat des elastischen Schrittes nie mehr entbehren wollen. PALMA-KAUTSCHUK-ABSÄTZE sind dreimal so haltbar und trotzdem noch billiger als Leder.



1926

LEIPZIGER MESSE

Frühjahr 1926: 26. Februar bis 6. März

Technische Messe: 28. Februar bis 10. März

15 000 Aussteller und 200 000 Einkäufer aus der ganzen Welt treffen sich auf der Leipziger Messe. Sie bietet einen vollständigen Überblick über die Marktlage und ermöglicht äußerst günstige Geschäftsabschlüsse

Verlangen Sie die interessantesten Messe-Drucksachen kostenlos vom

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Ehrenamtl. Vertreter: W. Strohbach, Maribor, Gosposka 19.



WARUM war die Herbstmesse 1925 so erfolgreich? **WEIL** in Wien, dem Zentralmarkt Mitteleuropas, 7000 Aussteller ihre Erzeugnisse in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen offerierten!

10. WIENER INTERNATIONALE MESSE

7. bis 13. März 1926

Sonderveranstaltungen: Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung „Die Elektrizität in der Landwirtschaft“ Jagd-Ausstellung Ausstellung für Nahrungs- u. Genussmittel **Kein Passivum!**

Mit Messeausweis und Reisepass freier Grenzübertritt! Fahrpreisermäßigung auf den jugoslawischen und österr. Bahnen, sowie auf der Donau

Auskünfte aller Art u. Messeausweise erhältlich bei der Wiener Messe A.-G., Wien VII. und bei den ehrenamtl. Vertretungen in

Maribor: **Stavo Tončič** (Medjunarodno-Odprenništvo) und **Schenker & Co.**, Erste Jugosl. Transport A.-G., Meljska cesta 16 873

Leset die „Marburger Zeitung“!

Im Zentrum der Stadt Ptuj

wird ein Lokal, Magazin oder Kanzleiräume, welche für ein feines Gewerbe geeignet sind, gesucht. Zuschriften unter „Zentrum“ an die Verwaltung. 1669

Chauffeur-Mechaniker

zum sofortigen Eintritte gesucht von **Splošna stavbena družba, Maribor** Tezno. 1574

Manufakturist

nur tüchtige Kraft, für Celje wird gesucht. Offerte an Jos. Weren, Celje. 1602

Rosa Brezinaček gibt im eigenen sowie im Namen der Kinder allen Verwandten und Bekannten hiermit bekannt, daß ihr innigstgeliebter Gatte, beziehungsweise Vater

Johann Brezinaček

Gasthof- und Realitätenbesitzer in Rogatec

nach langem, schwerem, mit Engelsgehd ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, heute den 18. Februar 1926 ruhig im Herrn entschlafen ist.

Das Begräbnis findet Samstag den 20. Februar um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus auf dem Drisfriedhofe statt.

Die hl. Seelenmesse wird Sonntag den 21. Februar um 6 Uhr früh in der Pfarrkirche zu Rogatec gelesen werden.

Rogatec, am 18. Februar 1926.

1605

Die Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Todesanzeige.